

**Wetzikon** Im Rahmen des «S5-Stadt»-Projekts fand gestern ein Rundgang durch Wetzikon statt

# Auf den Spuren der Vergangenheit

Eine Bausünde statt eines alten Zeitzeugen, ein futuristisches Wohn- und Geschäftshaus statt eines Teiches – ein Gang durch Wetzikon versuchte Aufschluss darüber zu geben, wie das Dorf zur Stadt wurde.

Susanne Bucher

Eine sechsspurige Bahnhofstrasse und 95 000 Einwohner – der Gemeinderat von Wetzikon hatte in den 1960er Jahren Grosses vor mit Wetzikon. Doch es ist – aus heutiger Sicht zum Glück – bei der Vision geblieben. Nachdem die Gemeindeversammlung 1967 das Vorhaben zuerst bejahte, verwarf sie es drei Jahre später wieder. Doch die Folgen der Planungsvision sind bis heute spürbar. So musste etwa eine Spinnerei aus dem beginnenden 19. Jahrhundert wegen der geplanten sechsspurigen Strasse weichen. Heute steht an ihrer Stelle das City-Center, besser bekannt als Zentrum Trompete. Eine klassische Bausünde statt eines alten Zeitzeugen.

Der gestrige Stadtrundgang «Wetzikon – wohnen und leben im Stadtzentrum» stand unter dem Motto «Das Stadtzentrum im Wandel der Zeit». Die Vergangenheit, aber auch die Zukunft wurden an diesem Abend angeschnitten. «Wir können nicht auf einer grünen Wiese bauen. Wir müssen beim Planen an die Vergangenheit anknüpfen», sagte Patrick Neuhaus, Stadtplaner von Wetzikon, der zusammen mit Claudia Fischer von den Kulturdetektiven Wetzikon die Führung gestaltete, die im Rahmen des Projekts «S5-Stadt» stattfand.

## Parkplatz zierte Postkarte

Diese startete an der Bahnhofstrasse mit Blick auf die Trompete und den ehemaligen Manor. Dieser Abschnitt der Bahnhofstrasse ist ein Beispiel dafür, dass man heute von einem Zentrum et-



Auf dem Stadtrundgang erfuhrt man, was einst an Stelle der Trompete (links im Bild) stand und geplant war. (sum)

was anderes erwartet als früher. Patrick Neuhaus und Claudia Fischer erzählten davon, dass es beim Monopol, wie der ehemalige Manor einst hiess, einen riesigen Parkplatz gab. Auf diesen war man so stolz, dass er Postkarten von Wetzikon zierte. «Heute wollen die Leute im Zentrum flanieren, sich aufhalten, einkaufen, einkehren und leben können», sagte Neuhaus. Ein grosser Parkplatz passe da nicht ins Bild, ebenso wenig die Autos.

Ein paar Schritte später standen die rund 30 Teilnehmer vor dem Wohn- und Geschäftshaus «Oty» – dem grünbraun glänzenden Neubau vis-à-vis des ehemaligen Manor. «Hier war einmal ein Teich, und später stand hier die allererste Migros von Wetzikon», er-

zählte Claudia Fischer. Diese Tatsache konnte man sich ebenso schwer vorstellen, wie folgende Anekdote: Der «Zürcher Oberländer» war vor einigen Jahrzehnten noch in der komfortablen Lage, Inserate der Migros abzulehnen. Grund dafür waren unüberbrückbare politische Differenzen. Der Migros-Gründer Gottlieb Duttweiler war Mitglied in der Partei «Landesring der Unabhängigen» – der «Zürcher Oberländer» war die Parteizeitung des Oberländer Freisinns.

## Eine Stunde reichte nicht aus

Die Führung war auf eine Stunde anberaumt, nach Ablauf dieser Frist war jedoch erst etwa die Hälfte des Programms abgespult. Dies, obwohl Claudia Fischers geschichtliche Ausführungen nicht ausufernten. Im Gegenteil: Sie konnte die Themen lediglich streifen. Die Fragen aus dem Plenum zeigten, dass sie durchaus noch mehr hätte erzählen können. Ebenso interessiert wie an der Vergangenheit waren die Teilnehmer an aktuellen Wetziker Projekten, für die Patrick Neuhaus kräftig die Werbetrommel rührte.

Nach einem Abstecher zur Baustelle des Polygons und der Seniorenresidenz sowie ins Widum-Quartier blieb den Teilnehmern beim Apéro im Ortsmuseum jedoch genügend Zeit, ihre Fragen zu stellen.

Am Donnerstag, 16. September, findet der gleiche Stadtrundgang nochmals statt. Er beginnt um 18.15 Uhr an der Bahnhofstrasse 116, vor der Remax-Filiale.

Rüti

## Dacheinsturz wegen Baumängeln

Schwerer Schnee drückte am Abend des 5. Februar in Rüti das Dach der Esso-Tankstelle an der Rapperswilerstrasse ein. Glück im Unglück hatten die Mitarbeiter und Kunden der Tankstelle. Sie kamen mit dem Schrecken davon (wir berichteten).

Nun steht fest, weshalb es zum Zwischenfall kam: Eine Untersuchung der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Forschungsanstalt Empa in Dübendorf hat ergeben, dass das Dach Konstruktions- und Materialfehler aufwies, wie der «Tages-Anzeiger» berichtet. Diese führten dazu, dass das Dach einbrach, obwohl das Gewicht des Schnees nicht einmal 60 Prozent der Belastungsgrenze erreicht hatte.

## Schaden von 200 000 Franken

Obschon die Tankstelle den Betrieb wenige Tage nach dem Einsturz wieder aufnehmen konnte, bleibt der Besitzerin, der Landi Bachtel, ein Schaden von 100 000 Franken. Einerseits kommt die Gebäudeversicherung nicht für die Reparaturkosten auf, weil es sich nicht um einen Elementarschaden handelt. Andererseits beruft sich die Firma, die das Dach gebaut hat, auf abgelaufene Garantiefristen. Man habe sich mit ihr vor dem Friedensrichter darauf geeinigt, die Kosten von 200 000 Franken zu teilen, wird Landi-Geschäftsführer Stephan Ryffel zitiert. Die Reparaturarbeiten an der Tankstelle sollten Ende September abgeschlossen sein. (zo)

Rapperswil-Jona

## Hündchen wurde wohl ausgesetzt



In Rapperswil-Jona wurde am Dienstagabend vermutlich ein kleiner Hund ausgesetzt. Die Polizei sucht nach Hinweisen zum Besitzer. Ein Passant entdeckte am Dienstagabend um etwa 18.30 Uhr an der Rütistrasse in Rapperswil-Jona den Yorkshire-Terrier, der wohl ausgesetzt worden war, wie die Kantonspolizei St.Gallen schreibt. Der kleine Hund war an einem Baum angebunden und hatte einen Sack Hundefutter vor sich. Einen Identifikationschip hatte der Terrier nicht.

Die Kantonspolizei brachte den Yorkshire-Terrier in ein Tierheim. Sie sucht nun nach Personen, die Hinweise zur Herkunft des Hundes geben können. Wer etwas weiss, soll sich auf der Polizeistation Rapperswil-Jona melden: Telefon 055 222 70 20. (rsc)

Wetzikon

## Grünliberale für Veloinitiative

Die Initiative der Grünen «Für ein velofreundliches Wetzikon» verdient nach Meinung der Grünliberalen Partei Wetzikon-Seegräben Unterstützung. Sie empfiehlt die Vorlage zur Annahme, wie die Partei schreibt. Die in der Initiative formulierten Massnahmen zur Förderung des Velo- respektive Langsamverkehrs seien «nachvollziehbar und erfolgversprechend».

Auch die Verkaufs- beziehungsweise Kaufvorlage für die Schulhäuser des 10. Schuljahrs an der Tösstalstrasse empfiehlt die GLP zur Annahme. Sie erachtet den Kauf der BWS-Schulhäuser durch die Sekundarschulgemeinde Wetzikon-Seegräben respektive den Verkauf dieser Anlagen durch die Politische Gemeinde Wetzikon als «zweckmässig und sinnvoll», wie die Partei schreibt. (zo)

Rüti



(Bilder: im)

# «Aktion 72 Stunden» gestartet – die Uhr tickt

Begrüsst von Regierungsrat Ernst Stocker und dem kantonalen OK startete die nationale «Aktion 72 Stunden» für die Rütner am Donnerstagabend pünktlich um 18.11 Uhr. Die teilnehmenden Jugendlichen, ein Zusammenschluss der Cevi, Pfadi, Jubla, der Kinder- und Jugendarbeit und des Jugendnatur-

schutzes Rütli, setzen vier soziale Projekte innert 72 Stunden um. Von Gemeinderat Markus Mäder, Gemeindepräsident Anton Melliger, dem Rütner Samuel Friedli von den Rapperswil-Jona Lakern und der aktuellen Rosenkönigin Jessica Tschanz (im Bild von links) erfuhren sie, was für Aufgaben sie zu be-

wältigen haben. Ein Teil der Gruppe erarbeitet ein Theaterstück, das am Sonntag um 10 Uhr im «Löwen»-Saal aufgeführt wird. Die zweite Gruppe erstellt und betreibt eine öffentliche Feuerstelle im Wydenchlösterli-Wald. Das dritte Projekt, eine Helpline in der Rütner Begegnungszone, nimmt kleinere Auftrags-

arbeiten, wie Rasenmähen, Autowaschen oder Einkaufen, an. Die Helpline ist am Freitag und Samstag von 9.30 bis 17 Uhr auch unter Telefon 055 240 25 20 erreichbar. Als viertes Projekt organisieren die Jugendlichen ihr eigenes Schlussfest, das am Sonntag ab 12 Uhr in der Halle Schwarz stattfindet. (im)